

Newsletter Herbst 2020

Neues aus dem FBZ

„Man braucht im Leben nichts zu fürchten, man muss es nur verstehen. Jetzt es ist es an der Zeit, mehr zu verstehen, damit wir weniger fürchten.“

Marie Curie



Quelle Zitat: www.beruhmte-zitate.de/zitate/1999403-marie-curie-man-braucht-im-leben-nichts-zu-furchten-man-muss/

Quelle Foto: https://de.wikipedia.org/wiki/Marie_Curie

Ungewisse Zeiten und das schon seit Monaten - wir merken wie dieser dauerhafte Krisenzustand nicht nur uns als Mitarbeiterinnen sondern auch unseren Klientinnen zusetzt. Pragmatische und flexible Lösungen für verschiedene Alltagssituationen sind ja noch einigermaßen schnell gefunden, doch wie gehen wir damit um, dass die Ungewissheit uns noch lange begleiten wird?

DEN einen Tipp gibt es dazu sicherlich nicht, doch wir möchten euch das Thema **Selbstfürsorge** ans Herz legen. Nehmt euch mal eine Auszeit (auch von Informationen und Nachrichten), seid gut im Kontakt mit FreundInnen und achtet auf euch (vielleicht mit unserer Empfehlung am Ende des Newsletters).

Also: Füße hochlegen, Tee trinken und euch von unseren Film- und Buchtipps inspirieren lassen :)



Zwischen Klischee und Höchstleistung: Frauen im Sport

Wenn über Sport berichtet wird, werden gerne die positiven Aspekte wie die Förderung der Gesundheit und seine integrative Kraft in den Fokus gestellt. Mittlerweile rücken jedoch auch vermehrt negative Gesichtspunkte wie z.B. Doping und Fankrawalle in den Vordergrund. Worüber jedoch kaum berichtet und debattiert wird: Frauen im Sport – und zwar weder über die Erfolge noch die Probleme. Doch die geringe Zahl von Frauen in Führungspositionen im Sport, der Mangel an Trainer*innen, die sowohl quantitativ als auch qualitativ fragwürdige Berichterstattung sowie verhärtete Klischees sind nur einige Beispiele, die zeigen: Gesprächspotenzial gibt es allemal und Lösungsansätze sind nach wie vor rar. Höchste Zeit, dies zu ändern!

Wir laden Euch ein, das Thema mit all seinen Facetten mit unserer Referentin **Lisa Steffny (Gründerin des Sportblogs „Fan von DIR“)** zu diskutieren.

Wir freuen uns auf neue und alte Thesen, unbekannte Blickwinkel und auf Euch!

05.10.2020 um 19:00 Uhr

Ort: Halle Zollstock, Gottesweg 79, 50969 Köln (KVB-Linie 12, Haltestelle Gottesweg)

HINWEIS: Sitzplätze mit vorgeschriebenem Abstand vorhanden!

[Hier gehts zur Facebook-Veranstaltung](#)

Das FBZ auf Instagram



Neben Facebook sind wir nun auch auf Instagram aktiv. Es bietet die Möglichkeit auf unser Angebot aufmerksam zu machen und sich mit anderen zu vernetzen.

Schaut doch einfach mal **hier** vorbei und abonniert uns!



Filmtipp: RGB - Ein Leben für die Gerechtigkeit

Ruth Bader Ginsburg hat die Welt für Frauen verändert. Die 85-jährige Richterin stellte ihr Lebenswerk in den Dienst der Gleichberechtigung und derjenigen, die bereit sind, dafür zu kämpfen. 1993 wurde sie als zweite Frau an den Supreme Court der USA berufen und hielt



dort bis zur ihrem Tod (18.09.2020) eisern die Stellung. In den 70er Jahren erkämpfte Ruth Bader Ginsburg gegen alle Widerstände bahnbrechende Gerichtsurteile zur Gleichstellung der Geschlechter, die sie zu einer Heldin der Frauenrechtsbewegung und zu einer weltbekannten Ikone machten. Mit brillantem Verstand und Leidenschaft bleibt Ruth Bader Ginsburg gerade jetzt eine unverzichtbare Inspiration für die politische Kultur der USA und der Welt.

Die DVD kann in der Stadtbibliothek Köln ausgeliehen werden

[Hier gehts zum Trailer!](#)

Bildquelle: <https://www.jpc.de/jpcng/movie/detail/-/art/rbg-ein-leben-fuer-die-gerechtigkeit/hnum/8887703>

Upskirting ist künftig Straftat

(zusammengestellt vom Frauenberatungszentrum, angelehnt an die Info vom bff, August 2020)

Upskirting: heimliches Fotografieren unter den Rock

Downblousing: heimliches Fotografieren in den Ausschnitt

- In großen Menschenmengen, in Bus und Bahn, auf der Rolltreppe.

- Meist mit dem Smartphone, schwierig zu erkennen, die Bilder werden in Chats/Foren geteilt oder bleiben bei Einzeltäter*in

Welches Gefühl entsteht bei den betroffenen Frauen?

- Herabwürdigung, Ohnmacht, Ausgeliefert sein

- Bisher Ordnungswidrigkeit mit geringen Geldbußen

- Hanna Seidel und Ida Marie Sassenberg haben das Thema mit der Petition „Verbietet Upskirting in Deutschland“ in Gang gebracht.

Die Neuregelung wird wie folgt in das Strafgesetzbuch (StGB) eingefügt und zum 01.09.2020 in Kraft treten:

§ 184k StGB: Verletzung des Intimbereichs durch Bildaufnahmen

(1) Mit Freiheitsstrafe bis zu zwei Jahren oder mit Geldstrafe wird bestraft, wer 1. absichtlich oder wissentlich von den Genitalien, dem Gesäß, der weiblichen Brust oder der diese Körperteile bedeckenden Unterwäsche einer anderen Person unbefugt eine Bildaufnahme herstellt oder überträgt, soweit diese Bereiche gegen Anblick geschützt sind, 2. eine durch eine Tat nach Nummer 1 hergestellte Bildaufnahme gebraucht oder einer dritten Person zugänglich macht oder 3. eine befugt hergestellte Bildaufnahme der in den Nummer 1 bezeichneten Art wissentlich unbefugt einer dritten Person zugänglich macht.

(2) Die Tat wird nur auf Antrag verfolgt, es sei denn, dass die Strafverfolgungsbehörde wegen des besonderen öffentlichen Interesses an der Strafverfolgung ein Einschreiten von Amts wegen für geboten hält.

(3) Absatz 1 gilt nicht für Handlungen, die in Wahrnehmung überwiegender berechtigter Interessen erfolgen, namentlich der Kunst oder der Wissenschaft, der Forschung oder der Lehre, der Berichterstattung über Vorgänge des Zeitgeschehens oder der Geschichte oder ähnlichen Zwecken dienen.

(4) Die Bildträger sowie Bildaufnahmegeräte oder andere technische Mittel, die der Täter oder Teilnehmer verwendet hat, können eingezogen werden. § 74a ist anzuwenden.“

- Angesiedelt als Delikt gegen die sexuelle Selbstbestimmung

- Bestraft werden kann die unbefugte Herstellung und auch die Übertragung und Weitergabe/Verbreitung

- Relatives Strafantragsdelikt, d.h. betroffene Person muss Strafantrag stellen (innerhalb von 3 Monaten nach Kenntnis von Tat und Täter*in)

Kritik:

- Formulierung in Abs. 1: „soweit diese Bereiche gegen Anblick geschützt sind“ (wie wird damit umgegangen wenn ein Kleidungsstück aus Versehen verrutscht ist?)

- Bisher geht es immer um Kleidung oder bekleidungsähnliche Gegenstände (z.B. Handtuch), aber nicht um Räume (z.B. Toilette)

Verfahrensrecht

- Betroffene können sich der Anklage als Nebenkläger*innen anschließen

FashionChecker - Ausbeutung im Rampenlicht



Modeunternehmen investieren Millionen in Werbung, um sich als ethisch und nachhaltig darzustellen. Sie behaupten, dass sie ihren Arbeiter*innen längst einen existenzsichernden Lohn zahlen. Doch die Realität sieht anders aus:

2020 hat Femnet die Aussagen von über 100 Modeunternehmen und die tatsächlichen Löhne von Textilarbeiter*innen verglichen und auf der Seite FashionChecker.org veröffentlicht. Die Ergebnisse zeigen, dass

93% der untersuchten Unternehmen ihren Arbeiter*innen keinen Lohn zahlen, der zum Leben reicht.

Die meisten Unternehmen verstecken ihre mangelnden Fortschritte rund um Löhne hinter vagen Versprechungen, anstatt überprüfbare Informationen zur Verfügung zu stellen. Femnet fordert, dass die Unternehmen es besser machen: sie sollen zeigen, wie sie auf eine Lieferkette hinarbeiten, die es ALLEN Arbeiter*innen ermöglicht, einen existenzsichernden Lohn zu verdienen.

Welche Marke zahlt einen fairen Lohn? Finde es heraus!

Mehr Infos dazu auf femnet.de

Neuer Podcast: Justitias Töchter



„Justitias Töchter - Der Podcast zu feministischer Rechtspolitik“ ist eine Produktion des djb. Selma Gather und Dana Valentiner sprechen über feministische Themen im Recht und mit Frauen über Recht. Im Fokus stehen rechtspolitische Forderungen sowie aktuelle Entwicklungen in Rechtsprechung und Gesetzgebung zur Gleichberechtigung der Geschlechter. Wir ordnen ein, erklären und analysieren: Ein Podcast für alle feministisch und rechtspolitisch Interessierten - ausdrücklich auch für Nicht-Jurist*innen!

Mehr Infos hier!

Bildquelle: <https://podtail.com/de/podcast/justitias-tochter-der-podcast-zu-feministischer-re/>

Buchtipp: Gegen den Hass von Carolin Emcke

Carolin Emcke, eine der wichtigsten Intellektuellen der Gegenwart, äußert sich in ihrem engagierten Essay »Gegen den Hass« zu den großen Themen unserer Zeit: Rassismus, Fanatismus, Demokratiefeindlichkeit. In der zunehmend polarisierten, fragmentierten Öffentlichkeit dominiert vor allem jenes Denken, das Zweifel nur an den Positionen der anderen, aber nicht an den eigenen zulässt. Diesem dogmatischen Denken, das keine Schattierungen berücksichtigt, setzt Carolin Emcke ein Lob des Vielstimmigen, des »Unreinen« entgegen — weil so die Freiheit des Individuellen und auch Abweichenden zu schützen ist. Allein mit dem Mut, dem Hass zu widersprechen, und der Lust, die Pluralität auszuhalten und zu verhandeln, lässt sich Demokratie verwirklichen. Nur so können wir den religiösen und nationalistischen Fanatikern erfolgreich begegnen, weil Differenzierung und Genauigkeit das sind, was sie am meisten ablehnen. Für alle, die überzeugende Argumente und Denkanstöße suchen, um eine humanistische Haltung und eine offene Gesellschaft zu verteidigen.



Bildquelle: www.fischerverlage.de/buch/carolin-emcke-gegen-den-hass-9783596522217

Wir empfehlen: Feministische Burnout-Prophylaxe

Das Team von lila_bunt in Zülpich bietet einen wunderbaren Ort zum Faulenzen, Lesen, (feministisch) diskutieren und Umgebung genießen mit toller vegetarischer Küche. Und das nur 45 Minuten von Köln entfernt, also allein oder gemeinsam mit Freundinnen auf den Weg machen und etwas Gutes für euch tun! Übernachten könnt ihr auch als Feriengäste, unabhängig von einem Seminar oder Bildungsurlaub.

Alle Infos findet ihr hier!



Viele Grüße aus dem FBZ von

Gesine, Chiara und Gaby

Wenn Sie diese E-Mail (an: {EMAIL}) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese **hier** kostenlos abbestellen.

Frauenberatungszentrum Köln e.V.
Friesenplatz 9
50672 Köln
Deutschland

0221/4201620

info@frauenberatungszentrum-koeln.de

www.frauenberatungszentrum-koeln.de

Register: Vereinregister: Amtsgericht Köln / 11671

Tax ID: Steuernummer: 215/5865/1811

Geschäftsführerin: Gesine Qualitz

Vorstand: Petra Ladenburger, Ursel Delheid, Erika Meißner

Der Verein ist als gemeinnützig anerkannt unter der Steuernummer 215/5865/1811, Finanzamt Köln-Mitte